

Lock-off

KAMERA

Stationäre Kamera ohne Bewegung — Stativ wird arretiert, Kopf arretiert, keine Schwenks oder Zooms. Für VFX-Arbeiten, Compositing und wenn die Bildkomposition statisch sein soll.

Die arretierte Kamera ist das Werkzeug, wenn Bildstabilität absolut zentral ist — beim Compositing, bei grünen Screens oder immer dann, wenn später noch Elemente eingebaut werden müssen. Die Kamera wird aufgestellt, der Frame gewählt, und dann: alles fest. Stativ bleibt unbewegt, Kopf sitzt wie angeschraubt, keine Schwenks, keine Zooms, keine Höhenfahrten. Das ist die Basis für sauberes VFX-Tracking und für Shots, bei denen die Komposition bereits im Kasten stabil sein muss. In der Praxis bedeutet das: Lichtsituation prüfen, Schnitt ausschalten, auf Schauspieler oder Objekte fokussieren — und dann wird verriegelt. Manche DoPs benutzen dafür mechanische Sperren am Stativkopf, andere nutzen die Gegenschrauben auf den Schwenk- und Neigeachsen. Der Punkt ist, dass nichts mehr passiert. Das ist besonders wichtig beim Greenscreen-Dreh: Wenn die Hintergrund-Plate auch nur um Millimeter wandert, wird es beim Keying ein Alptraum. Identische Rahmung für jeden Take ist Voraussetzung dafür, dass die Compositing-Abteilung später matchen kann. Gleiches gilt für Rotoscope-Arbeiten — je ruhiger die Kamera, desto präziser arbeitet das Roto-Team. Aber auch ohne Visual Effects hat der Lock-off seinen Platz. Manche Szenen — Gespräche im Auto, eine statische Situation, wo nur die Schauspieler agieren — funktionieren besser, wenn die Kamera dem Zuschauer einen stabilen Anker gibt. Das ist kein Mangel an filmischer Gestaltung, sondern ein bewusstes Mittel. Die Kamera tritt zurück, die Action dominiert. Technisch gilt: Ein gutes Stativ mit Fluid Head oder Geared Head liefert die nötige Präzision. Billige Stative vibrieren, wenn Bewegungen im Set stattfinden — oder die Erde zittert. Stabilisierung im Post (wie Warp Stabilizer) kann helfen, wenn minimaler Drift vorkommt, kostet aber Bildqualität und Auflösung. Besser: von Anfang an sauber arretieren. Außerdem sollte darauf geachtet werden, dass Monitor und alle Kabel gut gesichert sind — jede Vibration überträgt sich auf die Optik.